

Sachbuch

Johannes Schmitt:

Revolutionäre Saarregion 1789–1850

Gesammelte Aufsätze; Röhrig Universitätsverlag,
St. Ingbert 2005; 385 S., 24,- €

Deutschland ist zwar eine Republik, doch die Geschichte dieser Demokratie bleibt seltsam ausgeblendet. Es gibt nun Geschichten und Kulturgeschichten über dieses, jenes und alles, aber eine große Geschichte der Demokratie in Deutschland (über die frühen Jahre der Bundesrepublik und die Weimarer Zeit hinaus) finden wir weder bei Suhrkamp noch bei Hanser, noch bei Fischer und bei C. H. Beck schon gar nicht. Es sind die kleinen oder regionalen Verlage, die hier einspringen und daran erinnern, dass sich die demokratische Kultur auch hierzulande seit den Tagen der Aufklärung unendlich vielfältig und spannend entwickelt hat. In seinem quellenreichen Buch, angereichert mit dichten sozialhistorischen Exkursen, zeigt Johannes Schmitt am Beispiel der Saarregion zwischen 1789 und 1850 aufs farbigste, wie eng das Band zwischen Frankreich und Deutschland war. Wie die Revolutionen von 1789 und 1848 auch hier die Bürger inspirierten und ermutigten, es den Nachbarn gleichzutun – bevor jene talibanischen Chauvinisten die Klassenzimmer und Hörsäle eroberten, die unseren Vorvätern einhämmernten, Demokratie sei undeutscher Tand und das republikanische Frankreich der große Satan. Manchmal scheint es, als hätte sich Deutschland bis heute von dieser autoritären Gehirnwäsche der Kaiser- und Nazizeit noch nicht erholt.

BENEDIKT ERENZ